

SCHENK'S WOMO TOUR 2019



Advent Tour 2019

*BB - Forchheim – Erfurt – Wittenberge – Wismar – Rostock/Warnemünde – Göhren (Rügen)
- Lübbenau – Dresden – Bamberg - BB*

01. Tag So. 01.12. BB - **Forchheim** 1.Advent 250km

In der Nacht fiel die Temperatur unter 0° es war trocken aber bedeckt.
Gegen 9:30 Uhr waren wir startbereit - ich füllte noch bei HEM unsere Gastankflasche.
Auf der A81 ging es über Würzburg und der A3 nach Forchheim an der Regnitz/Main-Donau-Kanal.
Den SP auf der Sportinsel (NKC 3299 – 9€) N 49°43'16", E 11°03'01" erreichten wir gegen 12:30Uhr. Ein Schöner Platz - die Altstadt liegt in Laufweite.



Bei Einbruch der Dunkelheit spazierten wir in der schönen Altstadt über den Weihnachtsmarkt. Das einmalige Fachwerkensemble des Forchheimer Rathauses verwandelt sich jedes Jahr zum schönsten Adventskalender der Welt (behaupten die Forchheimer ;-))



Im historischen „Stadtlokal“ mit guter Fränkischer Küche gönnten wir uns den Klassiker „Fränkisches Schäufele“

www.forchheim-erleben.de/de/events/weihnachten-in-forchheim.html

02. Tag Mo. 02.12. **Forchheim**

Die Nacht war mit 5°C Frostfrei - am Morgen weckte uns die Sonne und stellenweise ein blauer Himmel. Wir lassen es geruhsam angehen - der W-Markt öffnete erst um 12Uhr.

Zu Mittag starteten wir einen Rundgang durch die sehr schöne historische Altstadt. Ein Krippenweg führt zu den schönsten Krippen und in der Kaiserpfalz war eine riesige Gartenbahnanlage mit vielen Figuren, Gebäuden und LGB/Piko-Zügen zu bestaunen. Nach dem Rundgang wärmten wir uns in einer urigen Fränkischen Bierstube. Gerti verliebte sich in eine warme Mütze - Fränkische Bratwurst und Lángos mit viel Knoblauch rundeten den Spaziergang ab.



03. Tag Di. 03.12. Forchheim

Wir bleiben einen weiteren Tag in Franken - ich musste noch den Kellerwald besuchen ;-)

Es ist wohl der größte Bierkeller der Welt. Bier aus verschiedenen Forchheimer Brauereien und preiswerte fränkische Küche - das ist der Forchheimer Kellerwald! Ein unterirdisches Labyrinth aus kilometerlangen Gängen diente seit mehr als 400 Jahren der Reife und Lagerung des Gerstensaftes. Früher empfahl es sich, das Bier gleich zu trinken, wo man es lagert. Tische und Bänke wurden im Kellerwald aufgeschlagen – die Kellerwirtschaften entstanden. Meist ist über dem Keller ein Schankbetrieb errichtet worden, daraus entstand die Redewendung „auf den Keller gehen“. Die offizielle Bierkellersaison mit 23 Biergärten ist von April bis Oktober, doch auch im Winter kann man sich in den ganzjährig geöffneten urigen Kellerwirtschaften kulinarisch verwöhnen lassen.

www.forchheim-erleben.de/de/kulinarik/kellerwald/kellerwald-in-forchheim.html

Wir sind vom SP auf der Sportinsel ca. 2,5km zum P auf dem Kellerwald gefahren. Ein großer Parkplatz auf der Höhe des „Schindler Keller“ liegt optimal zu den Kellern und um diese Jahreszeit waren wir die einzigen, die übernachteten. Wir beschlossen im „Schindler Keller“ einzukehren.



Tipp: „Schlöbberla“ eine Forchheim Bier-Spezialität - schmeckte uns sehr gut.

04. Tag Mi. 04.12. Forchheim - Erfurt

200km

Nach einer ruhigen 0° Nacht zogen wir weiter Richtung Norden. Auf einem Autohof tankten wir Gas und Diesel. Im Thüringer Wald und auf dem Rennsteig erblickten wir den ersten Schnee der Tour. Unser Ziel, den SP in Erfurt den ich vor 2 Wochen reserviert hatte erreichten wir gegen 11:30Uhr.

SP Trautmann (NKC 12869 -13€) N 50°57'15", E 11°04'00"

Reservierung unbedingt erforderlich -> www.caravan-erfurt.de

Der Stellplatz hat nur 20 Plätze liegt aber optimal für einen Besuch der Stadt.

Wir spazierten zur nahen Tram Haltestelle, kauften Tickets und fuhren in ca. 20min ins 3km entfernte Zentrum (Die Linie 3 und 4 verkehrt im 5min Takt).

Die Altstadt ist absolut sehenswert - Weihnachtsmärkte gibt es auf fast jedem Platz in der Stadt der größte und schönste ist aber auf dem Domplatz. www.weihnachtsmarkt.erfurt.de



Original Thüringer Rostbratwürste (nicht vor gebrüht) und Thüringer Klöße rundeten unseren Spaziergang ab.

05. Tag Do. 05.12. Erfurt

Heute ließen wir es langsam angehen - mit ausgiebigem Frühstück.

Blauer Himmel und die Sonne bei 8° lockte uns zu Mittag in die Altstadt.

Mit dem Altstadt-Train machten wir für 7,50€/Pers. einen 3/4h „Spaziergang“ mit vielen Infos durch das Alte Erfurt – Empfehlenswert.



Danach folgten wir dem Tipp meiner Cousine und kehrten in der urigen „Trattoria La Grappa“ in der Schuhgasse 10 (gegenüber dem Rathaus) ein. Das Restaurant wird von vielen Künstlern wie z.B. T. Gottschalk wenn sie in der Stadt gastieren besucht.

Es hat sich gelohnt - Hausgemachte Tagelinie mit frischen Steinpilzen, Speck und Rukola und dazu ein Glas Primitivo - sehr gut. www.la-grappa-erfurt.de



06. Tag Fr. 06.12. Erfurt – **Wittenberge**

295km

Das Wetter schlägt um und der Nikolaus hatte uns beiden eine Erkältung beschert.

Nach dem ich das WoMo versorgt und Wasser getankt hatte starteten wir weiter nach Norden. Über Magdeburg und vorbei an Stendal erreichten wir um 13Uhr bei leichtem Regen die Elbe. Wir wollen es ruhig angehen und beschlossen in Wittenberge auf dem SP am Sportboothafen zu übernachten (NKC 2582) N 52°59'27", E 11°44'42"

Ein sehr schöner SP Platz auf der Terrasse vor dem Restaurant „Zum Fährmann“ mit Blick auf die Elbe. Im Winter ist der Service bis auf Strom eingeschränkt. Schade - das Restaurant war in der Winterpause. Wir werden im Sommer den Platz wieder besuchen.



07. Tag Sa. 07.12. Wittenberge - **Wismar**

130km

In der Nacht stürmte und regnete es, am Vormittag lies das Schmuddel Wetter jedoch nach. Vor dem Start ans Meer tankten wir an einer freien T günstig LPG und Diesel.

Als wir kurz vor 11Uhr in Wismar eintrafen war der SP Westhafen (NKC 5566 – 12€) zu 2/3 belegt. Es ist ein schöner Platz und liegt optimal zum alten Hafen und um die Stadt und deren gemütlichen Kneipen zu erkunden. Die Einzelnen Plätze sind schön breit mit Schotter und Rasen. Netto Supermarkt und ein Getränkemarkt sind gleich um die Ecke.

www.wohnmobilpark-wismar.de

N 53°53'40", E 11°27'06"

Am Nachmittag kam die Sonne raus - wir spazierten Kreuz und Quer durch das Weltkulturerbe der UNESCO - die sehr schöne Altstadt. Wismars historische Altstadt gehört mit den groß artigen Bauwerken zu jenen mittelalterlichen Stadtkernen Norddeutschlands, die bestens erhalten sind.

In den Restaurants rund um den "Alten Holzhafen" wird frischer Fisch angeboten.



08. Tag So. 08.12. **Wismar** 2.Advent

Schmuddelwetter - wir schlafen lang und genossen die Wärme im WoMo.

Am Spätnachmittag spazierten wir in die nahe Altstadt. Stilvoll eingerahmt vom hell erleuchteten Rathaus, der Wasserkunst und den alten ehrwürdigen Giebelhäusern fand auf dem historischen Marktplatz der traditionelle „Wismarer Weihnachtsmarkt“ statt.

Ein Markt mit vorwiegend Gastronomischen Angeboten.

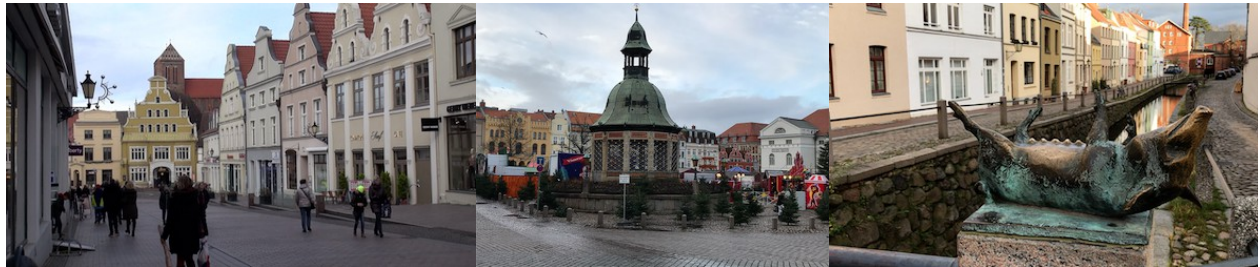
Auf dem Rückweg kehrten wir noch bei der „Seeperle“ ein - ein Fischteller musste noch sein.

www.ostsee.de/wismar/weihnachtsmarkt.html



09. Tag Mo. 09.12. Wismar

Das Wetter hatte sich gebessert - wir genossen die schöne Stadt noch einen weiteren Tag. Zu Mittag starteten wir unseren Stadtbummel in die Altstadt - bei jedem Spaziergang entdecken wir Neues. Auf dem Rückweg kehrten wir wieder im Fischrestaurant „Seeperle“ ein und stärkten uns für den restlichen Tag.



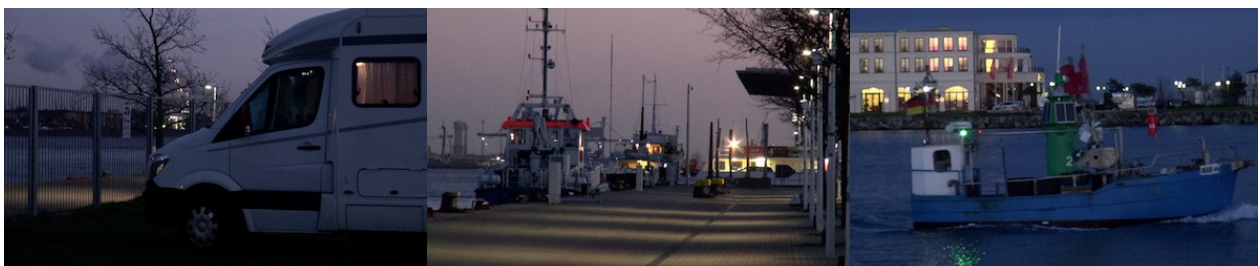
10. Tag Di. 10.12. Wismar - Rostock / Warnemünde

70km

Nach einer Frostigen Nacht - wolkenlos und Sonne pur. Im nahen LIDL füllten wir unsere Vorräte für die Weiterreise auf. Wir zogen weiter auf der B105 über Bad Doberan an die Küste nach Warnemünde, dem Stadtteil von Rostock im Norden. Unterwegs tankten wir LPG und trafen am Mittag auf dem „P Stadtmitte am Passagierkai“ auf der Mittelmole ein. Es gibt einen separaten Bereich für Wohnmobile (NKC 3659-12€/24h) aber leider keine V/E. Der Platz liegt direkt an der Ausfahrt der großen Fähren nach Skandinavien und in Laufweite zu den Highlights: Westmole , Straße „Am Strom“ und dem Leuchtturm N 54°10'40" O 12°05'24"



Es gibt täglich frischen Fisch am Hafen direkt vom Fischkutter. Nach unserer Ankunft nutzten wir die Sonne und spazierten entlang der Westmole und „Am Strom“. Beim Verzehr von Fischbrötchen an den Ständen entlang der Mole muss man sich vor den Möwen in acht nehmen - die klauen im Sturzflug die Brötchen aus der Hand.



11. Tag Mi. 11.12. Warnemünde - Rostock

15km

Eine ruhige Nacht obwohl es anfang zu stürmen - wir zogen weiter nach Rostock. Unterwegs entsorgte ich unser Schwarzwasser beim Recyclinghof im OT Lütten Klein, im Koppelweg 1. N 54°08'25" O 12°02'21.6"

Rostock zieht sich etwa 20 Kilometer am Lauf der Warnow bis zur Ostsee entlang. Der größte bebaute Teil Rostocks befindet sich auf der westlichen Seite der Warnow.



Rostocks Altstadt wird von gotischen Backsteingebäuden aus der Zeit der Hanse geprägt. Unser Ziel ist der Parkplatz im Stadtzentrum am Stadthafen (NKC 59780–15€/24h) Stadtnah aber keine V/E, direkt am Ufer der Warnow N 54°05'33", E 12°07'54"

Bei leichtem Nieselregen spazierten wir in die Stadt und bummelten vom Rathaus / Neuer Markt entlang der Kröperliner Straße durch die gesamte Altstadt bis zum Kröperliner Tor. Auf der gesamten Einkaufsstraße fand der Weihnachtsmarkt vor den schönen Giebelhäusern statt - ein schöner Markt im Norden vor toller Kulisse.



Am Spätnachmittag wurde der Regen heftiger wir waren schon im trockenem.
www.rostocker-weihnachtsmarkt.de

12. Tag Do. 12.12. Rostock – Göhren / Insel Rügen

130km

Nach einer ruhigen Nacht verließen wir die schöne Stadt Rostock. Unser Neues Ziel war die Insel Rügen - unterwegs schauten wir uns den SP in der Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten auf der Gänsewiese an (NKC 12091–11€)- ein schöner Platz für einen Aufenthalt in den Sommermonaten.

Über Stralsund erreichten wir die Rügenbrücke - in der Nacht hat es die Landschaft Weihnachtlich „überzuckert“. Entlang unendlich langer Alleen teilweise auf Kopfsteinpflaster erreichten wir über Putbus unser Ziel, das *Regenbogen Camp* (NCK 20648-17€ mit Strom, Kurtaxe und Umweltabgabe wurden es 27€) Die 5*Anlage ist neuwertig und sehr gepflegt, das Sanitär super modern und picobello sauber – vor allem mollig warm.



Das Camp liegt am Ortsrand von Göhren, direkt an der Endstation des "Rasenden Roland", ca. 100m zum Strand, ca. 300m zur Seebrücke, ca. 500m ins Ortszentrum. Am Strand kann man endlos spazieren, für Ausflüge bieten sich der "Rasende Roland" an und mehrere Restaurants sind in fußläufiger Entfernung. Wir hatten erst einmal für 3 Tage bis Sonntag gebucht. www.regenbogen.ag/ferienanlagen.html N 54°20'47", E 13°44'03"

Am Spätnachmittag spazierten wir zum Bahnhof und schauten dem rangieren von Roland der alten Dampflock zu - weiter zur Seebrücke und an den Strand. Zurück ging es auf der Strandpromenade zum Camp.



13. Tag Fr. 13.12. Göhren / Insel Rügen

Es schien die Sonne und ab 9Uhr gab es frische Brötchen.... Kurz vor Mittag starteten wir mit dem "Rasende Roland" zur Endhaltestelle nach Potbus. Wir machten es uns in Tobi's Buffetwagen bequem - der Wagen war mit Nippes und einem Kohleofen gemütlich ausgestattet. Warme Getränke und einen Teller mit Knackern sowie Unterhaltung mit Tobi ließ 1:15h bis zum Endbahnhof wie im Flug vergehen. Nach 1h Aufenthalt in der Bahnhofsgaststätte ging es mit der Lok von 1938 auf der Schmalspur im Buffetwagen wieder zurück nach Göhren. (Retoureticket für 24€)



Tip: Fahrt im Buffetwagen mit dem „Rasende Roland“

14. Tag Sa. 14.12. Göhren / Insel Rügen

Am Morgen hatten wir leichten Schneefall - den Restlichen Tag regnete es immer wieder. Ich verlängerte unseren Aufenthalt an der Rezeption - wir genossen das Nichtstun ;-)
Am Abend spazierten wir wieder einmal ins nahe Fischrestaurant „Die Räuherei“ zum Abendessen. Das Restaurant ist am Ende vom alten Bahnhof und schön illuminiert - schönes Ambiente mit den Adventslichtern, den alten Gebäuden und dem rauchenden Roland.



Tipp: Die Fischgerichte sind sehr zu empfehlen - "Die Räucherei" hat auch leckeren selbst geräucherten Fisch im Straßenverkauf.

15. Tag So. 15.12. **Göhren** / Insel Rügen 3.Advent

Wir feiern 3.Advent mit nur einer Kerze - Gerti hatte die Idee ...2x anzünden - ausblasen und nochmals anzünden:-)

Am Nachmittag spazierten wir bei Sonnenschein entlang dem Strand und suchten Bernstein - leider ohne Erfolg. Zum Mittagessen kehrten wir in "Die Räucherei" ein und kauften auch noch etwas Geräuchertes fürs Abendessen.



16. Tag Mo. 16.12. **Göhren** / Insel Rügen

Es war trocken und die Sonne ließ sich blicken - wir starteten mit unserem WoMo eine Rügen Rundfahrt. In Baabe füllten wir zuerst bei ALDI Nord unsere Vorräte auf.

Sellin den vornehmen Urlaubsort mit seiner tollen Bäderarchitektur erkundeten wir zu Fuß entlang der Wilhelmstraße - das Top 1 Highlight von Rügen ist die Seebrücke von Sellin.



Über Binz und Proda, vorbei an Sassnitz steuerten wir die Kreidefelsen mit dem Königsstuhl und Kap Arkona an - die Kreidefelsen und Kap Arkona kann man nicht direkt mit dem Auto anfahren, vom P muss man 3km laufen - wir kennen Leuchttürme und Kreidefelsen, das sparten wir uns ;-). Rügen ist nur dünn besiedelt mit sehr viel Landschaft, unendlichen Alleen und teilweise engen Dorfstraßen mit unterirdischem Kopfsteinpflaster. Wir spürten noch einen Hauch von DDR im Landesinneren. Zurück in Göhren besuchten wir "Die Räucherei".

17. Tag Di. 17.12. **Göhren** / Insel Rügen

Heute schauten wir uns bei Sonnenschein mit 8°C und einer Wassertemperatur von 6°C das Ostseebad **Binz** an. Es hat wie Sellin ebenfalls eine tolle Bäderarchitektur. Die Villen entlang der Promenade sind top Renoviert und schöne Fotomotiv aus der Kaiserzeit - dazu ein schöner Sandstrand - perfekt.



Die Bäderorte *Sellin* und *Binz* sowie die *Alleenstraßen* und der *Buffetwagen* im Rasenden Roland waren unsere Favoriten auf Rügen.

Zum Abschluss besuchten wir nochmals unser Stammlokal "Die Räumerei"

18. Tag Mi. 18.12. Göhren - Lübbenau / Spreewald

500km

Ein sonniger Tag startet - und wir zum nächsten Ziel. Ich hatten eine Zwischenübernachtung nach 250km an der Marina in Röbel / Müritz geplant (NKC 3685-20€) Leider standen wir vor verschlossenen Türen obwohl als "geöffnet" angezeigt. Wir entschlossen uns weiter in den Spreewald auf den Natur Camping "Am Schlosspark" (NKC 71266) zu fahren - laut HP ☐ Anreise täglich bis 18Uhr möglich. Als wir um 16Uhr eintrafen standen wir wieder vor verschlossener Tür - die angegebene Telefonnummer war eine Bandansage mit der Info man solle Di. und Do. anrufen. Wir entschieden uns auf dem SP am Bahnhof zu übernachten und am nächsten Morgen nach Dresden zu fahren. (Ein Anruf in Dresden - Reservieren nicht notwendig)



Als es dunkel wurde spazierten wir in den Ort zum Kahnhafen und bewunderten die Weihnachtsbeleuchtungen in den Fenstern - ansonsten "Tote Hose" im Spreewald.

19. Tag Do. 19.12. Lübbenau - Dresden

100km

Wieder ein sonniger Tag - wir starteten zum Striezelmarkt nach Dresden. Unterwegs tankten wir und füllten unsere Gasflasche. Den Campingplatz in Dresden-Mockritz (NKC 45497 -18€ ACSI + Beherbungsstr. 2€) N 51°00'51", E 13°44'51" erreichten wir gegen 11Uhr. Der Platz ist eine prima Ausgangsbasis für einen Besuch in Dresden, die Haltestelle ist direkt vor dem Tor. Der Bus der Linie 66 fährt alle 20 min und in 15min ist man im Zentrum. Wir kauften für 8,60€ eine 4er Karte im Bus und fuhren bis zum Hauptbahnhof.



Auf dem Weg in der Prager Straße waren ca. 90 weihnachtliche Verkaufsstände die "Dresdner Winterlichter" schön illuminiert aufgebaut. www.dresdner-winterlichter.de Wir spazierten weiter zum Alten Markt auf den Striezelmarkt. Er ist einer der ältesten und bekanntesten Weihnachtsmärkte der Welt und wird seit 1434 im Advent in Dresden veranstaltet. Jährlich zieht er rund 2,5 Millionen Besucher an. Der Striezelmarkt hat uns super gut gefallen - absolut sehenswert. Eine Thüringer vom Rost und ein Eierpunsch musste sein - lecker <https://striezelmarkt.dresden.de/de/>



20. Tag Fr. 20.12. **Dresden**

Der nächste sonnige Tag und mit fast Frühlingshafter Temperatur - ideal für einen Bummel durch die sehenswerte Altstadt und den Elbterrassen. Um 11:34Uhr fuhren wir ins Zentrum und ließen uns durch die Stadt treiben, dabei entdeckten wir weitere Weihnachtsmärkte, am Neumarkt, vor der Frauenkirche und ein Historischer Markt mit echter Thüringischer Bratwurst (nicht vor gebrüht) und leckerem Fleisch vom Drehspeiß hinter dem Heldenzug.



21. Tag Sa. 21.12. **Dresden - Bamberg**

290km

Heute ging es über den "Weißwurst Äquator" nach Oberfranken. Unser Ziel ist das historische Bamberg mit seinem WoMo Stellplatz mit V/E für 25 Mobile am Heinrichsdamm. (NKC3273-15€)(Strom: 50 Cent/kWh) 49° 53' 11'' N - 10° 54' 10'' E

Nach unserer Ankunft um die Mittagszeit spazierten wir in die Altstadt, unterwegs kehrten wir in unsere Lieblings Brauereigaststube "Zum Sternla" ein. Eine schöne Altstadt, gutes Bier und der Fränkische Krustenbraten "Schäufele" machen einen Besuch von Bamberg zum Erlebnis.



Tipp: Älteste Brauereigaststube Bamberg "Zum Sternla" <https://sternla.de>

22. Tag So. 22.12. **Heimfahrt**

260km

Es war regnerisch und kühl - wir fuhren ohne Stau über Würzburg - Heilbronn - BB heim.